Plattform-Konventionen

Halten die Republikaner, Demokraten und Progressiven von Ohio ab.

Die Republikaner werden erst heute über ihre Plattform abstimmen.

Das Resolutionskomitee war soweit außer Stande, sich auf den Plattform-Entwurf zu einigen.

Die Demokraten schweigen sich in ihrer Plattform über die Spirituosenfrage und das Frauenstimmrecht aus.

Seitens der Progressiven wird die Prohibition und die Einführung des Frauenstimmrechts indoffiz.

Die Republikaner, Columbus, O., 25. August. — Die republikanische Plattform-Konvention, die am Dienstag begann, wird erst am Mittwoch zum Abschluss gelangen, da obgleich die Konvention bis zu später Stunde in Sitzung blieb, der erwartete Bericht des Komitees für Resolutions nicht unterbreitet wurde.

Man erwartet, daß dieser Bericht am Mittwoch Morgen zur Stelle sein wird und daß dann die Konvention sehr bald die vorliegenden Geschäfte erledigen und sich verabschieden kann.

Mitglieder des Komitees für Resolutions versicherten, daß die größte Harmonie und Einmütigkeit im Komitee herrsche und die Verschiedenheit in der Unterbreitung des Berichtes nur darauf zurückzuführen sei, daß man bei der Abfassung mit der größten Sorgfalt und Beachtung auf die Werte gebe. Das Komitee habe sich in verschiedene Untergruppen geteilt, die bis spät in die Nacht hinein an den einzelnen Punkten der Plattform arbeiteten.

Als Reden der Kandidaten und Delegaten während der Sitzung der Konvention am Dienstag ging hervor, daß die Plattform den früher geäußerten Prophezeiungen völlig entsprechen würde. Diese Prophezeiungen betrafen, daß die ausländische Politik des Präsidenten Wilson indoffiziar werden wird, daß man sich gegen jedweden Rückschritt mit Bezug auf die Spirituosenfrage erklären wird und daß hinsichtlich der Frauenstimmrechtsfrage keine Stellung eingenommen werden wird.

Die Sitzung am Dienstag wurde fast durchweg durch Reden von dem Gouverneurskandidaten Frank B. Willis, dem Kandidaten für Bundes Senator Warren Harding, dem Kongreßabgeordneten Simon D. Fess, der den Vorsitz führte und verschiedene anderer Parteiführer ausgefüllt.

Willis tritt in einer Rede in sehr scharfer Weise die Zentralisierung der Macht durch die demokratische Administration an und bemerkt, daß 100,000 Demokraten im Staate des unamerikanischen Verhaltens der gegenwärtigen demokratischen Staatsverwaltung müde und bereit seien, sich den Republikanern anzuschließen, damit Wandel geschaffen würde.

Harding befürwortete, daß in der Staatstampon nationale Fragen Berücksichtigung finden sollten. Er versprach im Falle seiner Ernennung für die Schaffung einer Handelsmarine arbeiten zu wollen.

Malph D. Cole, der sich um die Nominierung für Bundes Senator bemühen wolle, versprach im Herbst für die Ernennung Harding's und des gesammten republikanischen Ticket's arbeiten zu wollen.

Die Ohio Womens Suffrage Association unterbreitete der republikanischen Konvention eine Resolution zu Gunsten des Frauenstimmrechts.

Die Mitglieder des Resolutionskomitees, das die Plattform ausarbeitet, sind: John W. Campbell, Cincinnati; P. W. Durr, Cincinnati; Bert W. Udley, Dayton; J. M. Galsell, Lima; G. H. Stuffer, Ottovao; D. M. Morrison, Hillsboro; C. A. Reid, Washington C. H.; W. C. Beer, Bucyrus; Karl S. Keller, Toledo; L. G. Worstell, Athens; Bert Daves, New Lexington; Fred B. Connolly, Columbus; John P. Stahl, Fremont; C. L. Knight, Akron; E. M. Stranger, Jansenville; A. B. Critchfield, Schreie; C. W. Montgomery, Newart; L. G. Bush, Salem; S. G. Moore, Youngstown; M. G. Horton, Cleveland; John Head, Cleveland, und M. Masfick, Cleveland.

Die Demokraten. Columbus, O., 25. August. — Einmütig wurde am Donnerstag hier von den Delegaten zu der demokratischen Plattform-Konvention eine kurze Plattform angenommen, die sowohl die Frage des Frauenstimmrechts, wie auch die Spirituosenfrage völlig ignoriert und in erster Linie die Administration des Präsidenten Wilson und des Gouverneurs Cox sowie den bisherigen Record des Bundes Senators Alton Bomerere indoffiziar. Die Plattform enthält ferner die Verpflichtung, daß die kommende Sitzung der Staatsgesetzgebung möglichst kurz sein soll. Ferner wird der Bundeskongreß aufzufordern, ein Arbeiter-Entschädigungsgesetz anzunehmen, damit die Arbeiter geschützt werden, die im zwi-

tsstaatlichen Handel thätig sind. Schließlich wird in der Plattform auf darauf hingewiesen, daß die Staatsheuerkräfte in diesem Jahre um über 50 Prozent herabgesetzt wurde, sobald sie jetzt niedriger ist, als sie je in der Geschichte des Staates Ohio gewesen.

Die Konvention wurde von G. W. Hanlon, dem Vorkämpfer des demokratischen Staatszentralkomitees zur Ordnung gerufen, der als Vorkämpfer den damaligen Gouverneur James G. Campbell vorstellte. Nachdem Campbell in einer Ansprache die Administration des Präsidenten Wilson und des Gouverneurs Cox indoffiziar hatte, stellte er nach einander als Redner den Bundes Senator Bomerere, Gouverneur Cox und Generalanwalt Hogan vor. Senator Bomerere befürwortete in seinen Ausführungen in allererster Linie Einmütigkeit in der Partei, während der Gouverneur sich auf einen Hinweis auf die Thätigkeit der Staatsadministration sowie die Wirksamkeit der neuen Gesetze beschränkte. Vorkämpfer der Demokraten waren der Gouverneur noch die Delegaten bevollmächtigt und Red. J. W. Menara von Columbus hatte das Eingangsgeleit gesprochen.

Ehe die Konvention in Sitzung trat, hatte das Komitee für Resolutions, dessen Vorkämpfer Ed. J. Moore von Youngstown war, seine Sitzung abgehalten. Fr. Florence Allen von Cleveland plaidierte vor dem Komitee zu Gunsten des Frauenstimmrechts und nach dieser Ansprache zog sich das Komitee in geheime Sitzung zurück.

Obgleich die Konvention die erste war, die unter dem neuen Primärwahlgesetz abgehalten wurde, erinnerte sie sehr stark an die früheren Konventionen dadurch, daß sowohl der Duworsky Club von Cincinnati, als auch der Franklin County Democratic Club von Columbus mit klugem Spiel in die Halle einmarschirten. Von Klubs wurde ein begehrteter Willkommen bereit.

Die Progressiven. Columbus, O., 25. August. Das Frauenstimmrecht für Ohio, sowie absolute Prohibition im Staat wurden einstimmig von den Progressiven in ihrer am Dienstag stattgehabten Konvention indoffiziar, die zusammengetreten war, um eine Plattform für die kommenden zwei Jahre zu unterbreiten.

Wir müssen jedoch nicht den Eindruck erhalten, daß die Progressive Partei eine vornehmlich prohibitive, 'Schlechte Partei' ist, sagte Arthur L. Garford von Elvira, der Kandidat für das Amt des Bundes Senators. Er legte ganz besonderen Nachdruck auf die Pläne der Plattform, in welcher die Annahme 'eines legislativen Schutzgells' durch eine dauernde parlamentarische Tarifkommission befürwortet wird.

In sehr scharfer Weise wurde Gouverneur Cox sowohl persönlich, wie mit Bezug auf sein legislatives Programm kritisiert. Von der republikanischen, sowie von der demokratischen Partei im Staate sowie im ganzen Lande heißt es, daß sie sich als absolut unfähig zur Leitung der Verwaltung erwiesen haben, und sie werden beschuldigt, daß sie sich den Bürgern völlig unterworfen haben.

Die Partei verpflichtet sich, in größter Nähe für die Selbstregierung der Counties mit Bezug auf die Steuerfrage, Schaffung einer Handelsmarine, partielle Erziehung von fähigen und County-Beamten und Richtern, sowie für die strikte Durchführung der bestehenden Gesetze. In seiner Einführungsrede sprach sich John L. Sullivan von East Liverpool, der Vorkämpfer der Konvention, gegen irgend eine Verschmelzung oder ein Kompromiß mit einer anderen Partei aus. Herr Garford entwickelte das Parteiprogramm mit Bezug auf nationale Politik und James R. Garfield von Mentor, der Gouverneurs-Kandidat, besprach das Programm sowie die Staatspolitik in Betracht kommt.

Der Dampfer „Prinz Joachim“

Dem amerikanischen Roten Kreuz als Hilfs-Schiff angeboten. New York, 25. August. Der Dampfer „Prinz Joachim“ ist der Gesellschaft von Nothen Kreuz als Hilfs-Schiff angeboten worden. Die Direktoren der Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft haben die Benutzung des Dampfers zu den thätigsten Betriebskosten angeboten, unter der Bedingung, daß er innerhalb von 60 Tagen nach New York zurückgebracht wird und daß die Vereinigten Staaten ihn gegen jedes Risiko versichern und die Neutralität des Schiffes und seiner Besatzung garantieren. Der Dampfer, ein Schiff von 5000 Tonn, liegt zur Zeit an einem der Pier's der Hamburg-Amerikanische Linie in Hoboken, N. J. Kavallerie - Gefecht bei Ostende.

London, 25. August. — Aus Ostende wird telegraphisch, daß außerhalb der Stadt ein heftiger Kampf zwischen belgischer Gendarmen und deutscher Kavallerie stattfand. Eine Anzahl Gendarmen sind bereits in die Stadt gebracht worden. An dem Kampf waren eine Kavallerie-Abteilung und 200 berittene

Einheiten beteiligt. Er fand drei Meilen von Ostende statt. Die Deutschen, die mehrere Verwundete hatten, zogen sich schließlich zurück. Die Belgier hatten drei Tote und mehrere Verwundete.

Der deutsche Vorkämpfer

Neuert sich über Schandthaten der belgischen Bevölkerung gegen die Deutschen.

Er wiederholt, daß Deutschland absolut nicht für den Krieg verantwortlich war.

New York, 25. Aug. — Die Aufmerksamkeit des deutschen Vorkämpfers Johann Graf von Bernstorff, wurde am Dienstag auf die aus belgischen Quellen stammenden Behauptungen gerichtet, daß die deutschen Truppen sich der sogenannten „Dum-Dum“ Kugeln bedienten, die beim Einschlagen in den Körper sich zitzförmig ausdehnen.

Bei meiner Ankunft am getragenen Tage, bemerkte der Vorkämpfer, habe ich mich mit Absicht nicht über sogenannte Grausamkeiten geäußert und zwar hauptsächlich weil ich nicht für irgendwelche Missethungen verantwortlich sein wollte. Da jedoch die belgische Regierung sich bemüht, die weitere Aufschuldung der belgischen Verantwortlichen zu lassen, so kann ich mich der Bemerkung nicht enthalten, daß wir in Berlin durch amtliche Berichte aus Lüttich davon in Kenntnis gesetzt wurden, daß von Bürgern auf die deutschen Truppen aus Fenstern gefeuert worden war und auf Kerze, die die Kerndecke des Nothen Kreuzes trugen, geschwert wurde. Außerdem wurden auch deutsche Verwundete von belgischen Zivilisten mißhandelt und verstümmelt.

Graf von Bernstorff bemerkte, daß seiner Ansicht nach, sich an der Weichsel etwa zwölf deutsche und acht österreichische Armeekorps befänden, etwa 800,000 Mann und daß die Weichsel die erste Verteidigungslinie der Deutschen bilde.

Der Vorkämpfer nahm auch Gelegenheit zu wiederholen, daß Deutschland absolut nicht die Schuld an dem Ausbruch des Krieges beigemessen werden könne.

Die Thatsache ist, sagte der Vorkämpfer, daß die deutsche Regierung an Oesterreich das Ersuchen stellte, so viel wie möglich mit Serbien zu verhandeln, während in der Zwischenzeit Deutschland verstanden wollte Ausbruch zu beruhigen. Während die Friedensunterhandlungen im Gange waren, mobilisirte Rußland seine Truppen.

Welches Recht hatte Rußland für Serbien einzutreten? Der Grund, daß es dieses that ist einzig und allein das Bestreben Oesterreichs zu vernichten. Jedermann in Deutschland ist derselben Ansicht in dieser Frage wie ich. Die Stellungnahme der Sozialdemokraten beweist dieses und die Wahrheit muß und wird mit der Zeit an den Tag kommen. Der Grund dafür, daß die Engländer das Skabel zwischen Amerika und Deutschland geschnitten, war, daß sie die Wahrheit hier nicht bekannt haben wollten.

Militärische Erziehung für deutsche Knaben

London, 26. August. — Das offizielle Nachrichten-Bureau sagt: Die deutschen Zeitungen vom 22. und 24. August veröffentlichen eine Dekrete, daß alle Knaben im Alter von 16 bis 19 Jahren im Schutze unterrichtet und einige militärische Erziehung erhalten sollen. Rekrutierten Offiziere sollen die Knaben instruieren. Die Serben wollen an Oesterreichern Rache nehmen.

Paris, 25. Aug. —

Das Oesterreichische Heer, ein Vernichtungskrieg gegen seine Feinde zu führen, geht aus einer Note hervor, die Serbien an die französische Regierung geschickt hat, in der gegen den angeblich vom Hauptquartier der österreichischen Armee ausgehenden Befehl protestirt wird, daß die österreichischen Truppen auf ihrem Marsch alle Dörfer zerstören und die Saaten im Feld verbrennen sollten.

In der Note heißt es ferner, daß Angehörigen der von Oesterreichern begangenen Grausamkeiten es schwer halten würde, die serbischen Truppen zu verhindern, Rache zu üben und daß die serbische Regierung sich genötigt sehe, solche Missethungen nachzugehen zu ergreifen, wie sie unter dem Völkerrecht zulässig sind.

Das Panzerschiff „Rittia“ in Griechenland angekommen. Athen, 25. Aug. — Das Panzerschiff „Rittia“ ist in griechischen Gewässern angekommen. Dieses Schiff wurde von den Ver. Staaten gekauft und war früher die „Mississippi“.

Belgrad

Wird immer noch in heftiger Weise bombardirt. London, 26. August. — Eine Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Den letzten Nachrichten zufolge wird Belgrad immer noch in heftiger Weise bombardirt. Geschosse von großem Kaliber richten ungeheuren Schaden an. Es befindet sich kaum noch ein Gebäude in der Stadt, das nicht beschädigt ist und das königliche Schloss ist teilweise niedergebrannt. Ein anderes großes Gebäude in der Stadt ist von 35 Geschossen getroffen worden.

Feldmarschall Sir John French meldet seine Niederlage. London, 25. Aug. — Wir haben heute Morgen von Sir John French, dem Kommandeur der britischen Truppen auf dem Kontinent, Nachricht erhalten, sagte am Nachmittag der Premier Lord Asquith im britischen Unterhaus, daß der Rückzug seiner Truppen nach einer neuen Stellung erfolgreich ausgeführt wurde. Es geschah dies nicht ohne bedeutende Verluste, die durch die Truppen wurden, die von dem Feinde ergriffen, aber abgetrennt wurde.

Es ist nicht wünschenswert, im Augenblick noch mehr zu sagen, angenommen, daß der Feldmarschall meldet, daß trotz der strengen Märsche und der harten Kämpfe die britischen Truppen vom besten Geiste befeuert sind.

Er schätzt unsere Verluste auf mehr als 2000 Mann ab, wir haben aber noch keine Namensliste erhalten. Uninnige Nachrichten. Paris, 25. August. Das Journal erklärt aus zuverlässiger Quelle, daß in den Kämpfen vom Montag ein Dinkel des Kaisers Wilhelm, der das Gardekorps kommandierte, getödtet worden sei.

Der Kaiser Wilhelm hat aber keinen Anteil väterlicher Seite und sein einziger Anteil mütterlicher Seite, der noch am Leben ist, ist der Herzog von Connaught, ein britischer General und General-Gouverneur von Kanada. Außerdem ist der Kommandeur des Gardekorps der General Freiherr von Plehensberg.

Eine andere Depesche dieses Kalibers lautet, daß ein Neffe des Kaisers, der Graf von Scherzberg, der ein Ulanenoffizier gewesen sein soll, in Ekerker getödtet worden sein soll.

Paris, 25. August. —

Die Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Nach dem großen Sieg, den unsere Armee über den Feind ertragen hat, wird dieser auf der ganzen Front in der energischsten Weise verfolgt. Die Verluste des Feindes sind enorm. Soweit dies bis jetzt bekannt ist, wurden das 21., 11., 102. und 28. österreichische Infanterie-Regiment fast ganz vernichtet. Der Kommandeur des 28. Brigade wurde gefangen genommen und der Kommandeur der 21. Landwehr-Division wurde getödtet. Die Oesterreicher haben unter Duai in Tobia zerstückt.

Nisch, Serbien, 25. Aug. — Die serbischen Truppen haben am Montag Nachmittag wieder Salac, am rechten Ufer der Save, besetzt, von wo sie vor einer Woche von den Oesterreichern vertrieben worden waren.

Die Oesterreicher haben sich auf das linke Ufer des Flusses zurückgezogen und es befindet sich kein Oesterreicher mehr auf serbischem Gebiet.

Das Panzerschiff „Rittia“ in Griechenland angekommen.

Athen, 25. Aug. — Das Panzerschiff „Rittia“ ist in griechischen Gewässern angekommen. Dieses Schiff wurde von den Ver. Staaten gekauft und war früher die „Mississippi“.

Belgrad

Wird immer noch in heftiger Weise bombardirt. London, 26. August. — Eine Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Den letzten Nachrichten zufolge wird Belgrad immer noch in heftiger Weise bombardirt. Geschosse von großem Kaliber richten ungeheuren Schaden an. Es befindet sich kaum noch ein Gebäude in der Stadt, das nicht beschädigt ist und das königliche Schloss ist teilweise niedergebrannt. Ein anderes großes Gebäude in der Stadt ist von 35 Geschossen getroffen worden.

Feldmarschall Sir John French meldet seine Niederlage.

London, 25. Aug. — Wir haben heute Morgen von Sir John French, dem Kommandeur der britischen Truppen auf dem Kontinent, Nachricht erhalten, sagte am Nachmittag der Premier Lord Asquith im britischen Unterhaus, daß der Rückzug seiner Truppen nach einer neuen Stellung erfolgreich ausgeführt wurde. Es geschah dies nicht ohne bedeutende Verluste, die durch die Truppen wurden, die von dem Feinde ergriffen, aber abgetrennt wurde.

Es ist nicht wünschenswert, im Augenblick noch mehr zu sagen, angenommen, daß der Feldmarschall meldet, daß trotz der strengen Märsche und der harten Kämpfe die britischen Truppen vom besten Geiste befeuert sind.

Paris, 25. August. —

Die Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Nach dem großen Sieg, den unsere Armee über den Feind ertragen hat, wird dieser auf der ganzen Front in der energischsten Weise verfolgt. Die Verluste des Feindes sind enorm. Soweit dies bis jetzt bekannt ist, wurden das 21., 11., 102. und 28. österreichische Infanterie-Regiment fast ganz vernichtet. Der Kommandeur des 28. Brigade wurde gefangen genommen und der Kommandeur der 21. Landwehr-Division wurde getödtet. Die Oesterreicher haben unter Duai in Tobia zerstückt.

Nisch, Serbien, 25. Aug. —

Die serbischen Truppen haben am Montag Nachmittag wieder Salac, am rechten Ufer der Save, besetzt, von wo sie vor einer Woche von den Oesterreichern vertrieben worden waren.

Die Oesterreicher haben sich auf das linke Ufer des Flusses zurückgezogen und es befindet sich kein Oesterreicher mehr auf serbischem Gebiet.

Das Panzerschiff „Rittia“ in Griechenland angekommen.

Athen, 25. Aug. — Das Panzerschiff „Rittia“ ist in griechischen Gewässern angekommen. Dieses Schiff wurde von den Ver. Staaten gekauft und war früher die „Mississippi“.

Belgrad

Wird immer noch in heftiger Weise bombardirt. London, 26. August. — Eine Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Den letzten Nachrichten zufolge wird Belgrad immer noch in heftiger Weise bombardirt. Geschosse von großem Kaliber richten ungeheuren Schaden an. Es befindet sich kaum noch ein Gebäude in der Stadt, das nicht beschädigt ist und das königliche Schloss ist teilweise niedergebrannt. Ein anderes großes Gebäude in der Stadt ist von 35 Geschossen getroffen worden.

Feldmarschall Sir John French meldet seine Niederlage.

London, 25. Aug. — Wir haben heute Morgen von Sir John French, dem Kommandeur der britischen Truppen auf dem Kontinent, Nachricht erhalten, sagte am Nachmittag der Premier Lord Asquith im britischen Unterhaus, daß der Rückzug seiner Truppen nach einer neuen Stellung erfolgreich ausgeführt wurde. Es geschah dies nicht ohne bedeutende Verluste, die durch die Truppen wurden, die von dem Feinde ergriffen, aber abgetrennt wurde.

Paris, 25. August. —

Die Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Nach dem großen Sieg, den unsere Armee über den Feind ertragen hat, wird dieser auf der ganzen Front in der energischsten Weise verfolgt. Die Verluste des Feindes sind enorm. Soweit dies bis jetzt bekannt ist, wurden das 21., 11., 102. und 28. österreichische Infanterie-Regiment fast ganz vernichtet. Der Kommandeur des 28. Brigade wurde gefangen genommen und der Kommandeur der 21. Landwehr-Division wurde getödtet. Die Oesterreicher haben unter Duai in Tobia zerstückt.

Nisch, Serbien, 25. Aug. —

Die serbischen Truppen haben am Montag Nachmittag wieder Salac, am rechten Ufer der Save, besetzt, von wo sie vor einer Woche von den Oesterreichern vertrieben worden waren.

Die Oesterreicher haben sich auf das linke Ufer des Flusses zurückgezogen und es befindet sich kein Oesterreicher mehr auf serbischem Gebiet.

Das Panzerschiff „Rittia“ in Griechenland angekommen. Athen, 25. Aug. — Das Panzerschiff „Rittia“ ist in griechischen Gewässern angekommen. Dieses Schiff wurde von den Ver. Staaten gekauft und war früher die „Mississippi“.

Belgrad wird immer noch in heftiger Weise bombardirt. London, 26. August. — Eine Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Den letzten Nachrichten zufolge wird Belgrad immer noch in heftiger Weise bombardirt. Geschosse von großem Kaliber richten ungeheuren Schaden an. Es befindet sich kaum noch ein Gebäude in der Stadt, das nicht beschädigt ist und das königliche Schloss ist teilweise niedergebrannt. Ein anderes großes Gebäude in der Stadt ist von 35 Geschossen getroffen worden.

Feldmarschall Sir John French meldet seine Niederlage.

London, 25. Aug. — Wir haben heute Morgen von Sir John French, dem Kommandeur der britischen Truppen auf dem Kontinent, Nachricht erhalten, sagte am Nachmittag der Premier Lord Asquith im britischen Unterhaus, daß der Rückzug seiner Truppen nach einer neuen Stellung erfolgreich ausgeführt wurde. Es geschah dies nicht ohne bedeutende Verluste, die durch die Truppen wurden, die von dem Feinde ergriffen, aber abgetrennt wurde.

Paris, 25. August. —

Die Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Nach dem großen Sieg, den unsere Armee über den Feind ertragen hat, wird dieser auf der ganzen Front in der energischsten Weise verfolgt. Die Verluste des Feindes sind enorm. Soweit dies bis jetzt bekannt ist, wurden das 21., 11., 102. und 28. österreichische Infanterie-Regiment fast ganz vernichtet. Der Kommandeur des 28. Brigade wurde gefangen genommen und der Kommandeur der 21. Landwehr-Division wurde getödtet. Die Oesterreicher haben unter Duai in Tobia zerstückt.

Nisch, Serbien, 25. Aug. —

Die serbischen Truppen haben am Montag Nachmittag wieder Salac, am rechten Ufer der Save, besetzt, von wo sie vor einer Woche von den Oesterreichern vertrieben worden waren.

Die Oesterreicher haben sich auf das linke Ufer des Flusses zurückgezogen und es befindet sich kein Oesterreicher mehr auf serbischem Gebiet.

Das Panzerschiff „Rittia“ in Griechenland angekommen.

Athen, 25. Aug. — Das Panzerschiff „Rittia“ ist in griechischen Gewässern angekommen. Dieses Schiff wurde von den Ver. Staaten gekauft und war früher die „Mississippi“.

Belgrad

Wird immer noch in heftiger Weise bombardirt. London, 26. August. — Eine Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Den letzten Nachrichten zufolge wird Belgrad immer noch in heftiger Weise bombardirt. Geschosse von großem Kaliber richten ungeheuren Schaden an. Es befindet sich kaum noch ein Gebäude in der Stadt, das nicht beschädigt ist und das königliche Schloss ist teilweise niedergebrannt. Ein anderes großes Gebäude in der Stadt ist von 35 Geschossen getroffen worden.

Feldmarschall Sir John French meldet seine Niederlage.

London, 25. Aug. — Wir haben heute Morgen von Sir John French, dem Kommandeur der britischen Truppen auf dem Kontinent, Nachricht erhalten, sagte am Nachmittag der Premier Lord Asquith im britischen Unterhaus, daß der Rückzug seiner Truppen nach einer neuen Stellung erfolgreich ausgeführt wurde. Es geschah dies nicht ohne bedeutende Verluste, die durch die Truppen wurden, die von dem Feinde ergriffen, aber abgetrennt wurde.

Paris, 25. August. —

Die Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Nach dem großen Sieg, den unsere Armee über den Feind ertragen hat, wird dieser auf der ganzen Front in der energischsten Weise verfolgt. Die Verluste des Feindes sind enorm. Soweit dies bis jetzt bekannt ist, wurden das 21., 11., 102. und 28. österreichische Infanterie-Regiment fast ganz vernichtet. Der Kommandeur des 28. Brigade wurde gefangen genommen und der Kommandeur der 21. Landwehr-Division wurde getödtet. Die Oesterreicher haben unter Duai in Tobia zerstückt.

Nisch, Serbien, 25. Aug. —

Die serbischen Truppen haben am Montag Nachmittag wieder Salac, am rechten Ufer der Save, besetzt, von wo sie vor einer Woche von den Oesterreichern vertrieben worden waren.

Die Oesterreicher haben sich auf das linke Ufer des Flusses zurückgezogen und es befindet sich kein Oesterreicher mehr auf serbischem Gebiet.

Das Panzerschiff „Rittia“ in Griechenland angekommen.

Athen, 25. Aug. — Das Panzerschiff „Rittia“ ist in griechischen Gewässern angekommen. Dieses Schiff wurde von den Ver. Staaten gekauft und war früher die „Mississippi“.

Belgrad

Wird immer noch in heftiger Weise bombardirt. London, 26. August. — Eine Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Den letzten Nachrichten zufolge wird Belgrad immer noch in heftiger Weise bombardirt. Geschosse von großem Kaliber richten ungeheuren Schaden an. Es befindet sich kaum noch ein Gebäude in der Stadt, das nicht beschädigt ist und das königliche Schloss ist teilweise niedergebrannt. Ein anderes großes Gebäude in der Stadt ist von 35 Geschossen getroffen worden.

Feldmarschall Sir John French meldet seine Niederlage.

London, 25. Aug. — Wir haben heute Morgen von Sir John French, dem Kommandeur der britischen Truppen auf dem Kontinent, Nachricht erhalten, sagte am Nachmittag der Premier Lord Asquith im britischen Unterhaus, daß der Rückzug seiner Truppen nach einer neuen Stellung erfolgreich ausgeführt wurde. Es geschah dies nicht ohne bedeutende Verluste, die durch die Truppen wurden, die von dem Feinde ergriffen, aber abgetrennt wurde.

Paris, 25. August. —

Die Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Nach dem großen Sieg, den unsere Armee über den Feind ertragen hat, wird dieser auf der ganzen Front in der energischsten Weise verfolgt. Die Verluste des Feindes sind enorm. Soweit dies bis jetzt bekannt ist, wurden das 21., 11., 102. und 28. österreichische Infanterie-Regiment fast ganz vernichtet. Der Kommandeur des 28. Brigade wurde gefangen genommen und der Kommandeur der 21. Landwehr-Division wurde getödtet. Die Oesterreicher haben unter Duai in Tobia zerstückt.

Nisch, Serbien, 25. Aug. —

Die serbischen Truppen haben am Montag Nachmittag wieder Salac, am rechten Ufer der Save, besetzt, von wo sie vor einer Woche von den Oesterreichern vertrieben worden waren.

Die Oesterreicher haben sich auf das linke Ufer des Flusses zurückgezogen und es befindet sich kein Oesterreicher mehr auf serbischem Gebiet.

Das Panzerschiff „Rittia“ in Griechenland angekommen.

Athen, 25. Aug. — Das Panzerschiff „Rittia“ ist in griechischen Gewässern angekommen. Dieses Schiff wurde von den Ver. Staaten gekauft und war früher die „Mississippi“.

Belgrad

Wird immer noch in heftiger Weise bombardirt. London, 26. August. — Eine Depesche aus Belgrad, Serbien, sagt: Den letzten Nachrichten zufolge wird Belgrad immer noch in heftiger Weise bombardirt. Geschosse von großem Kaliber richten ungeheuren Schaden an. Es befindet sich kaum noch ein Gebäude in der Stadt, das nicht beschädigt ist und das königliche Schloss ist teilweise niedergebrannt. Ein anderes großes Gebäude in der Stadt ist von 35 Geschossen getroffen worden.

Feldmarschall Sir John French meldet seine Niederlage.

London, 25. Aug. — Wir haben heute Morgen von Sir John French, dem Kommandeur der britischen Truppen auf dem Kontinent, Nachricht erhalten, sagte am Nachmittag der Premier Lord Asquith im britischen Unterhaus, daß der Rückzug seiner Truppen nach einer neuen Stellung erfolgreich ausgeführt wurde. Es geschah dies nicht ohne bedeutende Verluste, die durch die Truppen wurden, die von dem Feinde ergriffen, aber abgetrennt wurde.

Lokal-Bericht

Aus den Gerichtshöfen.

Scheidung Angelegenheiten.

Frau Daisy Brown von Elmwood Place erhebt gestern die Trennung von Wm. Brown zugestanden. Richter Warner gewährte ihr ferner die Obhut über ihr Kind und \$7 per Woche Alimente. Der Mann soll sich mit anderen Frauen abgeben haben.

Folgende Scheidungen wurden gestern ausgesprochen: Mary J. Cox von Dubert V. Cox wegen Nichtverfolgung, Nettie Meyer von Matbias Meyer aus demselben Grunde, Volte Sutton von Scholdest Sutton wegen Verlassens, Philip Moore von Susie Moore wegen Verlassens, ferner Minnie Gunderly von George Gunderly wegen schlechter Behandlung. Am letzten Falle erhielt die Frau die Obhut über ihre drei Kinder und \$8 per Woche Alimente.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden eingereicht: Fred Kleimayer gegen Marie Kleimayer wegen angeblichen Suffs, Edna Bullock gegen Carl Bullock (amendirt Klage) wegen Nichtverfolgung und Fiktions mit Mädchen, Marie Donner gegen Leonard L. Donner wegen schlechter Behandlung, John Ruge gegen Edna Ruge wegen Vernachlässigung und Verlassens.

Aus dem Kriminalgericht.

Charles Rook wurde gestern in Richter May's Gericht des Einbruchs schuldig befunden.

Der farbige John Jones, der schon wegen Taschendiebstahls verurteilt war, wurde von Richter May wegen Strafgeldausbleibung auf unbestimmte Zeit ins Arbeitshaus geschickt.

Ob Johnson wurde wegen Tragens verbotener Waffen zu \$100 und Kosten verurteilt und Clarence Williams wurde der Verletzung von Mannsfield überführt, weil er von seinem Revolver Gebrauch gemacht hatte und des Nordangriffes angeklagt stand.

Die Diamant Light Co., deren Anlagen sich im Souterrain des Variety Theaters befinden und welche elektrische Kraft für kommerzielle und Beleuchtungszwecke liefern will, wird beim Stadtrath um einen Freibrief einbringen.

Die Gesellschaft hatte bekanntlich mit ihren Geschäften schon angefangen, worauf die Stadt sich wegen eines Einbalkens auf die Gerichtsbarkeit wandte. Der Fall sollte gestern verhandelt werden, doch wurde von den beiderseitigen Anwälten das Abkommen getroffen, daß die Gesellschaft in aller Form Rechts beim Stadtrath um einen Freibrief eintrage.

Deutscher Tag.

Die Verwendung des Ueberflusses machen aus demselben ein Liebesfest.

Die Thatsache, daß die Deutsche Tag Gesellschaft die Erträge der Feiern am Sonntag für den deutschen und österreichischen Hilfsfonds bestimmt hat, stempeln den diesjährigen Deutschen Tag zu einem Liebesfest im schönsten Sinne des Wortes. Zum ist es Sade des Deutschthums, zum Erfolg dieses Festes beizutragen und das kann durch einen massenhaften Besuch geschehen. Thatsächlich kann nur auf diese Weise der Zweck des Festes gefördert werden, denn die Deutsche Tag Gesellschaft hat nur aus den Einnahmen durch die Eintrittskarten Revenuen. Deshalb muß am nächsten Samstag die Lösung aller deutsch-amerikanischer Familien sein: Auf nach dem Ghester Park zum Deutschen Tag!

Bayerischer Unter-Verein.

Der Bayerische Unterstützungsverein hat gestern Abend in Sack's Halle zur halbmonatlichen Sitzung zusammen. Herr Christian Sachs führte den Vorsitz und an Stelle des Herrn Thomas Leidt, der die Heimkehr von Toledo noch nicht gefunden hat, fungierte Herr G. Schäfer als Sekretär. \$25 Fremdenunterstützung wurden zur Zahlung angewiesen. Herr Morhardt, der einzige Delegat, der so weit von der Konvention des Staatsverbandes zurückgekehrt ist, ertheilte Bericht über die Verhandlungen, die von den Herren Eugen Eisert und Anton Glücklein ergänzt wurden. Es wurde beschlossen, die Delegaten zum Stadtverband zu initiieren, darauf zu bringen, daß die gelassenen Beschlüsse auch ausgeführt werden. Vornehmlich auch betreffs des Sammelwerks für die Opfer des Krieges in den deutschen und österreichischen Heeren. An der Feier des Deutschen Tags am Sonntag wird sich der Verein korporativ beteiligen. Er hat eine Anzahl Tickets übernommen und wird ein eigenes Hauptquartier haben. Präsident Sachs ermahnte nochmals zu regster Beteiligung, besonders aus dem Grunde, weil der Ertrag des Festes dem deutschen Hilfsfonds überwiegen werden wird.

Personal-Notizen.

Die Herren Fred. und Jacob Haffner schreiben einem hiesigen Freund aus Dürheim unter Datum des 29. Juli: Auf unserer Deutschlandreise durch die schöne Pfalz bei einem Glase 1911 an der Quelle, wo er wohnt, haben Ihnen die herzlichsten Grüße. Das macht betende Appetit. Die Ankunft der Postkarte zeigt, daß bald deutsche Post zu erwarten ist mit wahrheitsgetreuen Kriegsberichten.

Unverhät Princeton absolviert und hatte vor nunmehr zwei Jahren die journalistische Laufbahn eingeschlagen. Durch sein offenes und freimü